

Grundsatzbeschluss

Der Landkreis Coburg strebt die Zertifizierung gemäß der Mitgliedschaft der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. (AGFK Bayern) an und fasst nachfolgenden Grundsatzbeschluss:

Der Landkreis mit seinen 17 Städten und Gemeinden verfügt über sehr unterschiedliche demographische und räumliche Voraussetzungen für die Radverkehrsförderung. So reicht die Bevölkerungsdichte von 50 Einwohner/km² bis 900 Einwohner/km² und die Höhenentwicklung von 200 m bis über 500 m.

In allen Teilen des Landkreises werden ein attraktives Wohnumfeld, eine gute Anbindung zu den lokalen Nahversorgern und eine stabile und zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung angestrebt.

Das Fahrrad als Verkehrsmittel kann diese Ziele unterstützen.

Das Fahrrad ist ein schnelles, kostengünstiges, platzsparendes und umweltfreundliches Verkehrsmittel, das für viele Verkehrszwecke im Alltag genutzt werden kann. Viele Freizeit- und touristische Ziele sind gut in die Radwegeinfrastruktur eingebunden.

Der Landkreis Coburg strebt eine deutliche und nachhaltige Steigerung des Radverkehrsanteils an. Vor allem soll der Alltagsradverkehr in den Kommunen gesteigert werden. Der Landkreis unterstützt dabei die Kommunen mit ihren jeweils unterschiedlichen Ausgangssituationen. Der touristische Radverkehr profitiert von dieser Entwicklung.

Die Radverkehrsförderung bezieht sich gleichermaßen auf die Themen Infrastruktur, Service, Information und Kommunikation und bezieht die anderen Verkehrsträger mit ein. Dafür sind die vorhandenen Maßnahmenpläne zu aktualisieren, zu priorisieren und für den investiven Bereich projektbezogen mit Mitteln auszustatten. Eine interkommunale Abstimmung der Maßnahmen mit den Landkreiskommunen ist dabei vorgesehen, ebenso wie mit der Stadt Coburg und den benachbarten Landkreisen.

Der Landkreis Coburg fördert ein partnerschaftliches Miteinander im Verkehr, um die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

Die Zertifizierung als fahrradfreundliche Kommune in Bayern wird als Beitrag zu mehr Fahrrad- und Fußgängerfreundlichkeit gesehen.